



Barrierefreiheit

Benutzerfreundlichkeit & Zugänglichkeit

Definitionen

Barrieren

Barrieren treten in vielen Lebenssituationen auf. Geografische Barrieren wie ein Bach, Tal oder Berg oder eine Barriere in Form einer unüberschaubaren Navigation auf einer Internetseite. Barrierefreiheit befasst sich mit dem Ideal, Hindernisse zu erkennen und diese geschickt zu vermeiden. Dies ist in der realen wie in der virtuellen Welt bisher nicht vollständig gelungen. Daher spricht man auch von **Barrierearm** anstatt von Barrierefrei.

§ 4 Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG)

„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“

Behinderungen

Barrieren stellen Hindernisse dar, die auf unterschiedliche Behinderungen zurückzuführen sind. Diese lassen sich in vier Kategorien beim Menschen (**Sehen, Hören, Motorik, Kognition**) und zwei weitere bei der Maschine (Hardware und Software) unterteilen. In Deutschland lebten Ende 2005 rund 8,6 Millionen Menschen mit Behinderungen. Auch nicht vergessen darf man an dieser Stelle, dass es immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft gibt, die weiterhin mit dem PC/Internet arbeiten (**Silversurfer**).

Kognition lat. cognoscere: „erkennen“

destatis.de

Barrieren im Internet und Wege zur Vermeidung

Treppen oder Flüsse gibt es im Internet bekanntlich nicht, dafür aber andere Arten von Hindernissen. Die meisten Hindernisse fallen dem normalen Benutzer gar nicht ins Auge. Es ist wie die Treppe im Gebäude und so werden die Hilfsmittel die zur Verfügung stehen oft auch ohne Probleme genutzt.

Um diese möglichen Wege auch für alles(technisch) und jeden(menschlich) **zugänglich** zu gestalten, gibt es verschiedene Punkte, die es zu beachten gilt.

Animationen, Audio, Bilder, Flash, JavaScript, Video

Medien sollten mit Bedacht gewählt werden. Alternativen und ein Transkript zusätzlich erstellen. Benutzung der Seite darf nicht von installierten Plug-ins abhängig sein.

Bilder und Tabellen für Layouts

Bilder für ein Layout sind gerade für die Optik wichtig. Beachtet werden sollte, dass diese Bilder nur im äußersten Fall, als solche in die Seite eingebunden werden. Besser aus der CSS-Datei heraus referenzieren.

```

```

Tabellen für ein sich an das Fenster anpassendes Layout sind schlecht. Besser CSS.

Bedienbarkeit durch Semantik

Eine logische Struktur im Quellcode verleiht einer Seite eine bessere Übersicht vor allem für eine nicht optische Ansicht (Suchmaschine, Screenreader et.c)

Formulare und Dialogführung

Welche Eingaben werden erwartet? Immer einen Gesamtüberblick geben. Änderungen von Eingaben ermöglichen. Gemachte Eingaben anzeigen. Druckversion anbieten. Sicherheit verdeutlichen.

```
<label>Feld:</label>
```

Farben und Kontraste

Die Farbgestaltung einer Website sollte über alle Seiten hinweg einheitlich sein. Farbe als Orientierungshilfe. Nicht mehr als vier grundlegende Farben verwenden. Bei längeren Texten **Pastellfarben** für den Hintergrund und dunkle Schriftfarben verwenden. Optimalen Hell-Dunkel-Kontrast, wenn Texte gelesen werden müssen. Wichtiges durch starken Kontrast oder durch Signalfarben hervorheben.



Navigation - Struktur - Sitemap

Wo bin ich? Wohin kann ich gehen und wie komme ich dahin? War ich schon hier? Wie komme ich auf eine spezielle Seite zurück, auf der ich schon war? Wie lange brauche ich, um dahin zu kommen, wo ich hin will?

```
<ul>
  <li></li>
</ul>
```

Schriftgröße - Skalierbarkeit

Die Schriftgröße sollte immer relativ gewählt werden. So kann der Benutzer diese bei Bedarf auch selbst regeln und so für eine persönlich bessere **Lesbarkeit** sorgen. Als nettes Feature sind auch Schaltflächen zur Schriftvergrößerung.

```
font-size: 1em;
font-size: 100%;
font-size: small;
```

Texte - Sprache, Aufbau, Akronyme, Sprachwechsel

Eine Internetseite lebt von ihrem Inhalt. Um Inhalte leicht erfassbar zu gestalten, sollte eine einfache Sprache, sowie der Zeitungsstil mit einer Zusammenfassung zu Beginn verwendet werden. Längere Textabschnitte durch Zwischenüberschriften thematisch zusammenfassen. Akronyme, Fremdwörter, Sprachwechsel entsprechend Auszeichnen.



Verfasser

Erstellt von Stephan Kroppenstedt im Mai 2008 im Kurs *Grundlagen medienbezogener Darstellung und Gestaltung II* bei Marcus Abel.

Die Präsentation und dieses Handout sind auch in digitaler Form per E-Mail bei mir erhältlich.

stephan@kroppenstedt.net

Weitere interessanten Informationen zu diesem Thema gibt es auch auf meinem Blog **blog.kroppenstedt.net**